

Er läßt den Bettler bringen, fragt ihn, wie er ohne Erlaubnis hier eintreten konnte, wie er dazu käme, die Apostel zu beschimpfen u. s. w.

„Sire“, sagte die Seele, „ich habe Dich niemals verleugnet, ich habe nie gezögert, an Dich zu glauben, ich habe kein Menschenleben auf dem Gewissen. Ohne Schwierigkeit fand ich den Weg zu Dir, ob man ihn mir gleich versperren wollte. Warum sollte ich nun nicht bleiben? Sagtest Du nicht selbst, wer drinnen ist werde drinnen bleiben? Du wirst nicht eines armen Bettlers wegen Dein Wort brechen.“

Die Apostel schauten verächtlich auf den Bettler und dann auf Gott, der ihn nun ohne Zweifel davonjagen würde.

„Er hat Recht; er bleibt!“ sagte Gott kurz, blickte die Drei mit Kopfschütteln an, sagte aber nichts, denn er wußte, daß es umsonst wäre. Dann zog er sich in seine ewige Einsamkeit zurück.

„Nun ja, wenn man will . . .“, sagte Paulus, „von seinem Standpunkt aus mag er nicht ganz Unrecht haben.“

„Sonderbarer Standpunkt“, meinte Thomas.

„Du kannst bleiben“, sagte Petrus gnädig.

Die Seele aber ließ sich indessen schon hinter einem Baum des Paradiesgärtleins ein Paar Flügel anmessen.

